

# Elektronisches Patientendossier – zur richtigen Zeit am richtigen Ort...

Wissen Sie auswendig, welche Kinderkrankheiten Sie hatten, wann Sie das letzte Mal gegen Starrkrampf geimpft wurden oder wo und wann das letzte Mal Ihre Blutfettwerte gemessen wurden? Wann waren Sie das letzte Mal beim Augenarzt, in der Fussprechstunde oder beim Herzspezialisten und weiss Ihr behandelnder Arzt davon? Weiss Ihr Augenarzt über Ihre HbA1c-Werte Bescheid?



Patientinnen und Patienten, die sich heute zwischen Arzt, Spital, Apotheke, Spitex und weiteren Leistungserbringern bewegen, können zwar eine hochmoderne Medizin nutzen, doch ist der Umgang mit wichtigen Informationen im Gesundheitsversorgungssystem veraltet. Brief, Fax und handgeschriebene Rezepte sind immer noch die Regel.

Eine Umfrage hat ergeben, dass 40 Prozent der Rezepte nur unvollständig und 5 Prozent sogar überhaupt nicht lesbar sind. Sehr viele Fehler in der Medizin passieren, weil wichtige Informationen unvollständig oder zu spät bei den behandelnden Personen eintreffen. Niemand hat die Übersicht über Ihre persönlichen behandlungsrelevanten Gesundheitsdaten, ausser Sie sammeln diese selber...

Mit der Umsetzung der «Strategie eHealth Schweiz» wird seit Jahren darauf hin gearbeitet, dass die Menschen in unserem Land den Gesundheitsfachpersonen, die sie behandeln, mittels eines elektronischen Patientendossiers Zugriff auf behandlungsrelevante Gesundheitsdaten geben können. Dabei ist von Beginn weg klar, dass

die Patientinnen und Patienten selber entscheiden werden, welchen Fachpersonen sie den Zugriff auf welche Daten in ihrem «ePatientendossier» gewähren. Nach einer engagierten Debatte haben wir im Parlament in der Sommersession 2015 das Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier genehmigt. Damit ist der Weg endlich frei, damit das «ePatientendossier» in der Schweiz eingeführt werden kann.

Als Vertreterin der in der GELIKO Schweizerische Gesundheitsligen-Konferenz vereinten Gesundheitsligen, vertritt Doris Fischer-Taeschler, Geschäftsführerin der Schweizerischen Diabetes-Gesellschaft, die Interessen der Patientinnen und Patienten in der Projektorganisation für die Umsetzung der «Strategie eHealth Schweiz». Sie ist Mitglied in der «Beratenden Begleitgruppe» der Projektorganisation unter dem Vorsitz von Bundesrat Alain Berset, sowie als Co-Leiterin des Teilprojektes «Aufbau und Vernetzung».

Die Schweizerische Diabetes-Gesellschaft und ihre regionalen Gesellschaften werden im Verbund mit den anderen Gesundheitsligen an der Konkretisierung und Umsetzung des elektronischen Patientendossiers mitwirken. Als kompetente Partner in der Unterstützung von chronisch kranken Menschen zur Förderung ihres informierten und verantwortungsvollen Umgangs mit der eigenen Krankheit, sind sich die Gesundheitsligen ihrer Rolle bei der Entwicklung und Einführung des elektronischen Patientendossiers bewusst. Als neutrale Stellen werden sie den Patientinnen und Patienten bei der Handhabung des elektronischen Patientendossiers mit Rat und Tat zur Seite stehen, damit sie daraus den vollen Nutzen ziehen können und ihre Gesundheitsinformationen bei Bedarf künftig immer zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind.

*Hans Stöckli, Ständerat  
Präsident der GELIKO Schweizerische  
Gesundheitsligen-Konferenz*



Laufend Kurse!  
Diabetikerwarnhunde-Ausbildung  
[www.assistentzhundezentrum.ch](http://www.assistentzhundezentrum.ch)  
Infos: 079 371 72 40